



schonen gegenüber dem großen Erfolg, den die von der ganzen Welt bewunderte Luftreise darstellte.

Von Vergebung der Einladungen habe ich weitere Mitteilung gemacht.

93. Reichstanzler Fürst Bülow.

### Die Vertretung der Industrie in den Reichstagen.

Von fast allen Handelskammern sind unangekündigt Klagen darüber erhoben worden, daß die Industrie in den Reichstagen nicht so schmach vertreten ist. Der Ausschuss des deutschen Handelsrates, der am 4. und 5. Juli in Magdeburg zusammentrat, teilt, wie die „Magdeburger“ schreibt, diese Auffassung vollkommen; er wird, wie verlautet, einen Beschluß dahin vorzuschlagen, geeignete Schritte zu tun, damit auf den Reichstagen auch der Industrie der Platz eingeräumt wird, der ihr nach ihren Steuerleistungen gebührt, ihr aber bis jetzt vorenthalten worden ist.

### Antritt aus der Landeskirche.

Einem Erlaß des Oberkirchenrats über die Austritte aus der Landeskirche entnehmen wir folgende Sätze: „Zur gegenwärtig hervorgetretenen Vermehrung der Austritte wirken eine Reihe von Gründen zusammen, unter denen neben der hergehenden materialistischen Betätigung unverkennbar die notwendig gewordene Erhöhung der kirchlichen Steuer war, die den willkommenen Anlaß zu einer klar einsehenden Bewegung gegen die Kirche geboten hat. Da sich viele der durch die Schlagworte der Agitatoren Irreführungen der Folgen des Austritts aus der Landeskirche nicht bewußt sind, so ist es Pflicht der Kirche, darauf hinzuwirken, daß die Ausgetretenen sich aller Rechte und Pflichten der kirchlichen Gemeinschaften bewußt, der Sanktionen für kirchliche Vergehen, insbesondere des kirchlichen Banns, rechts, der Taufpatenschaft, der kirchlichen Trauung, der christlichen Erziehung der Kinder usw., begeben.“

### Fürst Eulenburg in Gastein.

In allen Berichten, die aus Gastein einlaufen, klingt als Leitmotiv die Beteuerung der Unschuld Eulenburgs durch. Indem, er es tragend hören will, verfehlt der Fürst, daß er das Opfer niedriger Intrigen sei. Verwunderlich bleibt bei allem nur, daß der „Unschuldige“ nicht darauf drängt, seine Unschuld vor preiswürdigen Hipp und Har zu beweisen. In dem Bericht bleibt, daß der Kranke noch immer nicht gefunden will. Alles in allem scheint Fürst Eulenburg auch in Gastein mit Erfolg die Komödie weiter zu spielen, die er während des großen Prozesses begann. Wie die folgende Drahtmeldung berichtet, scheinen sich die Gerüchte über die Absicht des Fürsten, sich im Salzammergut anzusiedeln, zu bestätigen:

Gastein, 2. Juni. Man nimmt hier an, daß Fürst Eulenburg sich etwa 6-8 Wochen in Gastein zur Kur aufhalten wird; der Fürst macht weniger den Eindruck eines schwer leidenden Mannes, als vielmehr den eines überaus milden Menschen. Man spricht davon, daß sich der Fürst im Salzammergut, wahrscheinlich in St. Wolfgang, ansiedeln wird. Sehr zurückgefallen ist der Fürst eigentlich nicht, allem, mit dem er in Berührung tritt, behauptet er unaufhörlich seine Unschuld und erzählt immer wieder, daß er das Opfer von Intrigen geworden ist.

### Aus den Kolonien.

Windhut, 2. Juni. Der Bau der Eisenbahn Seeheim-Kalkfelsen ist nach einer soeben eingetroffenen telegraphischen Meldung des Gouvernements bis Grünau vorgeschritten. Die Station sollte nach den letzten schriftlichen Berichten entweder in Kilometer 125 oder in Kilometer 130 von Seeheim angelegt werden, je nach dem die im Gange befindliche Wasserführung an dem einen oder dem anderen Platze erfolgreicher sein würde.

### Allgemeine Mitteilungen.

Aus Anlaß der Jahresversammlung des Flottenvereins in Kiel wird während der nächsten Tage die Hochseeflotte zu einer größeren Gefechtsübung von Kiel aus in See gehen.

Der nächste Juristentag findet auf Beschluß der in Hamburg v. d. h. tagenden Deputation des Deutschen Juristentages im September 1910 in Danzig statt.

Der 20. Internationale Bergarbeiterkongress nahm am Schluß seiner Verhandlungen die Resolutionen an, die zur Grubenkontrolle von den Arbeitern gewünscht und vom Staate befohlen werden sollen. Der Vorsitzende teilte indessen noch mit, daß auf dem Kongress 138 Delegierte aus fünf Nationen anwesend sind. Sie vertreten rund 850 000 Bergleute. Ingesamt sind in diesen 5 Ländern rund 2 Millionen Bergleute vorhanden.

Vertreter zahlreicher deutscher Handelskammern versammelten gestern in Berlin eine Komiteefundung gegen die von der Finanzkommission beschlossene Kartierungssteuer.

Einen Zoll auf Mineralwasser in Höhe von zwanzig Cents für das Duzend Flaschen hat der amerikanische Senat beschlossen.

### Ausland.

#### Neues vom Ex-Kronprinzen Georg.

Das Renkontre, das der serbische Ex-Kronprinz vor einigen Tagen im Belgrads Kanak mit dem Major Stanowitsch hatte, hat eine fatale Fortsetzung erfahren, über die wir folgt berichtet wird:

London, 2. Juni. Dem „Standard“ wird aus Belgrad wieder ein Streich Georgs, des Abgedankten, gemeldet. Der Prinz fiel im Audienzsaal des Königs in Gegenwart vieler Personen über den Major Stanowitsch her und schrie ihm zu, wie er es wagen könne, in den Konak zu kommen: „Sie wollen meines Vaters Gefühle gegen mich verletzen. Haben Sie mehr Macht in diesem Lande als Georg Karageorgewitsch?“ Der Prinz geriet immer mehr in Wut: „Wer sind Sie und die Männer, die Sie vertreten? Belgier, Engländer, Vertreter, bestohene Spione! Aber der König wird mich trotz eurer Machedenheiten nicht verzeihen. Sein ältester Sohn ist ihm lieber als irgendeiner von euch!“ Da fuhr der Major auf: „So kommen Sie und lassen Sie uns zusammen vor den König hinkommen!“ Mit diesen an Prinz Georg gerichteten Worten suchte er

die Türe zum Kabinett König Peters zu öffnen, aber ein Adjutant wehrte ihm den Zutritt. Prinz Georg fuhr nun fort, den Major und dessen Partei als Verächter zu beschimpfen und forderte Stanowitsch zum Duell. Schließlich verließ der Offizier den Saal, da er einen tödlichen Konflikt mit dem Prinzen, der außer sich vor Wut war, vermeiden wollte. Georg soll tief bedauern, sich seines Anrechtes auf die Krone begeben zu haben.

### Vor der Lösung der Kretafrage.

Daß durch die Unabhängigkeitserklärung Bulgariens und die Vortrennung Bosniens von der Türkei auch die Kretafrage wieder aktuell werden würde, war vorauszu sehen. Nicht mit Unrecht sagte man in Kreta: „Was den Bulgaren recht ist, ist den Kreten billig.“ — Besonders gefährlich wird die Kretafrage dadurch, daß einerseits Griechenland sich sehr geneigt zeigt, die Angliederung der Insel zu vollziehen, andererseits der Zeitpunkt nahe ist, an dem die internationalen Beziehungen zwischen den Truppen, die bisher die Ordnung aufrechterhielten, bestimmungsgemäß zurückgezogen werden müssen. Wie das folgende Telegramm berichtet, rechnet man bereits mit der Möglichkeit eines erneuten Konfliktes zwischen Griechenland und der Türkei.

London, 2. Juni. Je näher der Zeitpunkt der Zurückziehung der internationalen Truppen heranrückt, desto lebhafter äußern die Blätter schwere Besorgnisse vor den Gefahren der Kretafrage. Sie befürchten einen abermaligen türkisch-griechischen Krieg und eine höchst bedenkliche Uneinigkeit unter den Mächten, sowie blutige Kämpfe unter den Bewohnern Kretas.

### Zum Orient-Bahn-Konflikt.

Die bulgarische Note über die Orientbahnen ist nunmehr an die Porte abgegangen. Die sehr maßvoll gehaltene Note legt Verwahrung ein gegen eine Verögerung des an Bulgarien zu erzielenden Absolutums durch die Orientbahnen, eine Verögerung, die durch die noch nicht erreichte Verständigung der Türkei mit den Orientbahnen verurteilt worden ist. Die Note teilt weiter mit, daß die bulgarische Regierung habe die russische Regierung ersucht, die Intransigenz des russisch-türkischen Finanzabkommens so lange aufzuschieben, bis die Verständigung zwischen der Porte und den Orientbahnen zu Stande gekommen sei. An zünftiger Stelle wird erwartet, daß die Porte infolge der bulgarischen Note eine halbige Verständigung mit den Orientbahnen erzielen werde.

### Die Depots Abdul Hamids.

Dem türkischen Blatte Sabah zufolge betragen die Depots die der Exultan des Staatshauses bedierte, auf der Ottomantab 53 000 Pfund, auf der Reichsbank in Berlin neunzehnhundert Millionen Mark und in englischen Werten 152 500 Sterling, bei der Deutschen Bank in Berlin 4 188 000 Mark und in englischen Werten 150 000 Sterling, bei der anatolischen Bahn in Konstantinopel 236 400 Mark. Außerdem wurden im Sidis 17 000 Aktien der Bagdadbahn gefunden.

### Anschläge zum französischen Poststreit.

Ueber das Vorgehen der Regierung gegen die Gründer des Postbeamten-Syndikates wird berichtet: Paris, 2. Juni. Die 27 Unterzeichner der Satzungen des Syndikates der Postbeamten sind von der Staatsanwaltschaft aufgefordert worden, innerhalb vierzehn Tagen ihre Unterchriften zurückzugeben, da die Gründung des Syndikates ungesetzlich sei; im Falle der Weigerung würde die strafrechtliche Verfolgung angeordnet werden.

Paris, 2. Juni. Die entlassenen Postleute versuchen, gegen die Strafmaßregel des Staatsrats anzuführen.

### Halle und Umgebung.

Halle a. S., 3. Juni.

### Die Banknoten-fabrik.

In den letzten Jahren sind in verschiedenen Gegenden des Deutschen Reiches vielfach falsche Banknoten, besonders falsche Hundertmarkscheine, in Umlauf gesetzt worden. Der Leipziger Kriminalpolizei ist nun ein guter Fang gelungen: Sie hat zwei Männer verhaftet, die die Herstellung falscher Kassenscheine planmäßig vorbereiteten und das lukrative Gewerbe fabrikmäßig zu betreiben gedachten. Die „Leipziger Abendztg.“ berichtet darüber:

Unter dem dringenden Verdacht, die Herstellung falscher Banknoten vorbereitet zu haben, wurden hier ein 53 Jahre alter Kaufmann aus Burg bei Magdeburg und ein 32jähriger Uhrmacher aus Achma bei Minden von der Kriminalpolizei verhaftet. Beide hielten sich in Leipzig in einem Hotel unter falschem Namen auf. Das bei ihnen vorgefundene Material bestätigte den Verdacht. Man fand bei ihnen zwei Negative zur Herstellung von Hundertmarkscheinen sowie verschiedene Abzüge von diesen Blättern. Auch wurde ermittelt, daß die Verhafteten in Leipzig und in Halle a. S. zahlreiche Engagements hatten, die die Herstellung der falschen Scheine in einer eigens angekauften Druckerei in einem kleinen Ort bei Dresden vornehmen sollten.

Die Verhafteten scheinen somit über nicht unbedeutende Geldmittel verfügt zu haben. Wie weitere Recherchen ergaben, haben sie sich früher in Weiskalen aufgehalten. Gerade dort sind in den letzten Jahren vielfach falsche Hundertmarkscheine ausgegeben worden. Man vermutet daher, daß sich die beiden verhafteten Leute schon früher mit der Herstellung und dem Vertrieb falscher Kassenscheine befaßt haben. Ebenso erscheint es nicht ausgeschlossen, daß sie über eine Organisation von Helfershelfern verfügten.

### Elternsprechstunde und Berufswahl.

Ueber dieses wichtige Thema finden sich in den neuesten Mitteilungen unseres Statistischen Amtes folgende interessante Ausführungen: Eine der wichtigsten Sorgen im Familienleben ist für die Eltern die Berufswahl ihres der Schule verlassenden

Kindes. Wenn auch häufig die Meinung des Kindes in einem Berufe den Ausschlag für die Entscheidung geben wird, in den meisten Fällen werden für sorgliche Eltern diese allein nicht für die Wahl bestimmend sein lassen. Denn sie wissen, so notwendig auch Lust und Liebe zum Beruf sind, daß die spätere Fortkommen im Leben sind, daß sie allein nicht dafür bürgen. Neben anderen Voraussetzungen, wie namentlich gesundheitlicher Tauglichkeit, soll in der Tat die geistige Gestaltung der Ausbildung und der Geschäftslage in diesem oder jenem Erwerbsgebiete besonders berücksichtigt werden. Bei schlechten Aussichten in einem Berufe wird jeman nur sehr schwer sein ausdauerndes Brot finden. Aber auch unter schnelllebigen Zeiten nur mit einiger Sicherheit die Aussichten in einem Berufe abzuurteilen will, aus unter Wirtschaftslieben sorgfältig beobachtet und jede Wandlung in den wirtschaftlichen Verhältnissen auf eine merksame verfolgen. Dazu sind jedoch Eltern nur selten in der Lage. Sie stehen selbst im Erwerbseleben, oft im Kampf ums tägliche Brot, oft eingeeignet durch den Beruf, sie werden daher bei der Wahl des Berufes für ihr Kind in vieler Hinsicht fast immer dem Zufall überlassen sein, und viele Mißgriffe in der Auswahl und manche Anzweiflung über den ergriffenen Beruf entstehen so.

Um diesen Uebelständen nach Möglichkeit abzuwehren, hat in diesem Frühjahr der Statistische Amtliche Dienst in Halle zum ersten Male den Versuch gemacht, den Eltern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, indem es Elternvereinstunden einrichtete, in welchen den Eltern auf ihren Wunsch Auskunft über die Vorbildung, den Werdegang und — unter Betonung des steten Wechsels — die Aussichten in den einzelnen Berufen gegeben wird. Die Sprechstunden fand im ganzen achtmal, jeweils am Donnerstag nachmittags von 5-7 Uhr statt, vom 4. Februar bis zum 1. April, d. h. bis zum Abschluß der Konfirmationen.

Von dieser Einrichtung ist von allen Berufsberatungswissenschaften, Akademikern, Kaufleuten, Handwerkern, Angehörigen, Arbeitern als Eltern und Absolventen von höheren, mittleren und Volksschulen als Schülern, und zwar beiderlei Geschlechts, Gebrauch gemacht worden. Wenn die Zahl der Rathsuchenden (27) noch nicht übermäßig groß gewesen ist, so ist das zweifellos in erster Linie darauf zurückzuführen, daß die Einrichtung trotz mehrmaliger Hinweise in den Zeitungen weiten Volkseisen, namentlich der Arbeiterbevölkerung, noch unbekannt geblieben ist; weiter auch wohl darauf, daß mit Rücksicht auf die übrigen Amtsgeschäfte die Sprechstunden nur einmal in der Woche abgehalten werden konnte. Von den Schülern, wegen deren am Rat gefragt wurde, waren nur 10 aus Volksschulen. Ein Schüler hatte sich dagegen das Abiturientenzeugnis einer höheren Lehranstalt, vier das Einjährigengymnasium erworben; 3 Mädchen hatten eine höhere Mädchenschule absolviert. Die übrigen Schüler hatten meist eine höhere Mittelschule besucht. In der Natur der Sache ist es wohl begründet, daß es sich bei der Rateinholung fast nur um Knaben, nicht um Mädchen handelte. Das Alter der Schüler betrug meist 14-15 Jahre.

Beim Berufsvorwahl wurde ganz individuell verfahren. Schulbildung und Befähigung des Knaben wurden bei dem Vorschläge zur Ergründung eines Berufes ebenso berücksichtigt wie deren Gesundheit, worüber in der Mehrzahl der Fälle Gutachten des Stadtarztes oder des Schularztes vorlagen, und Neigung sowie die Vermögensverhältnisse der Eltern. Außerdem wurde in weitestgehendem Maße den Eltern Ausschluß über die einzelnen Berufe gegeben. Auf Wunsch wurden auch Erklärungen über Anstellungserfordernisse usw., z. B. in den Kantengeschäften in Halle, eingeholen. Für einige Knaben und ein Mädchen konnten unter Vermittlung der Arbeitsnachweise des Vereines für Volkswohl Befreiungen ermittelt werden.

Auch von außerhalb wird den Elternsprechstunden in Halle reges Interesse entgegengebracht.

Neben 5 Anfragen betr. Berufswahl gelangten auch Anfragen von gemeinnützigen Vereinen usw. an uns, die nach unserem Muster und mit unseren Fragebogen ähnliche Sprechstunden einrichten wollen.

### Herr Privatdozent Dr. Hermann Abert

an unserer Universität, der sich wie im Vorjahre auch diesmal wieder um den multilateralen Teil der Landesherrn Goethe-Aufführungen außerordentlich bemüht hat — er hat für eines der Stücke auch eine eigene Musik geschrieben — wurde zum ordentlichen Honorarprofessor in der philosophischen Fakultät der vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg ernannt.

Herr Dr. Abert hat sich als Dozent für Musikgeschichte in den wenigen Jahren seiner heftigen Tätigkeit große Verdienste um das Wohlleben unserer Stadt erworben, die so dankbar in allem Musikreichtum Erinnerung find, daß wir nicht darauf eingehen brauchen. Dank seiner Bemühungen haben wir jetzt händig treffliche Kolleges über Musikgeschichte an der Universität und dazu ein gut geübtes Collegium musicum unserer Studenten.

### Unfall-Meldegewähr.

Die Postverwaltung macht wiederholt darauf aufmerksam, daß aus Anlaß von Unfällen, bei Antheiten, bei Feuer- und Wasserfällen, bei Ferngesprächen, sogenannte Unfallmeldegewähr, auch außerhalb der gewöhnlichen Telegraphendienststellen, mittig zu jeder Tages- und Nachtzeit, zwischen Teilnehmerstellen, zwischen öffentlichen Sprechstellen, sowie zwischen Teilnehmerstellen und öffentlichen Sprechstellen geführt werden können, sofern die Betriebs- und örtlichen Verhältnisse die Herstellung der erforderlichen Sprechverbindungen ermöglichen. Die Abwicklung der Gespräche unter Benutzung der Apparat der öffentlichen Sprechstellen ist während der Nacht nur Personen gestattet, die dem Verwalter der Stelle bekannt sind; sie kann ausgesetzt werden, wenn der Apparat im Schlagschimmer untergebracht oder die Verwaltung der öffentlichen Sprechstelle einer weiblichen Person übertragen ist. Sagen die Empfänger der Anrufe keine fernsprachliche Anrufe, so werden sie, sofern es die örtlichen Verhältnisse gestatten, an den Apparat übertragen sein.

Für Unfall-Meldegewähr während der Nachtzeit werden empfohlen: in Orts- und Nachbortortverehr 20 Pf., im Vorortverehr für jede Verbindung von nicht mehr als 3 Minuten Dauer 20 Pf., im übrigen Verehr bei im 8. 7 der Fernsprechgebühren.

Die Abwicklung der Gespräche während der Nachtzeit wird für Unfallmeldegewähr in den Dienstpausen während des Tages werden außer den gewöhnlichen Gesprächsgebühren besondere Zuschläge nicht erhoben. Für das Herbeiführen an den Apparat, soweit es sich nach den örtlichen Verhältnissen überhaupt ermöglichen läßt, wird eine Gebühr von 25 Pf., eingezogen. Die schon vor längerer Jahren getroffene Einrichtung der Unfallmeldegewähr bleibt daneben unverändert bestehen.

Der Ausschäferbund der deutschen Bundes-Regierungs-  
bände wird am 4. und 5. September auf dem Kaffhäuser  
seine 10. Vertreterversammlung abhalten.  
Tageländer. Im Monat Juni ist nur der Rehdod  
lagbar. Alles andere Wild hat Schonzeit.

## Kunst und Wissenschaft.

### Hochschulnachrichten.

Der o. Professor der Mineralogie und Geologie und Direktor  
des mineralogischen Instituts in Kiel, Geh. Reg.-Rat Dr. phil.  
Fritz Rinow, hat einen Ruf an die Universität Leipzig als  
Lehrer des in den Ruhestand tretenden Geh. Rats Professor  
Johann Fiesel erhalten. — Dem o. Professor der romanischen Philo-  
sophie an der Universität Marburg Dr. phil. Alfons Kissner ist  
der Charakter als „Geh. Regierungsrat“ verliehen worden.  
— Der Geh. Medizinalrat Professor Dr. F. Jügge, Direktor des  
hygienischen Instituts an der Berliner Universität, wurde zum  
ord. Professor an der Kaiser-Wilhelms-Akademie für das  
mitteleuropäische Bildungswesen ernannt. Geheimrat Függe ge-  
hört dem Lehrkörper der Berliner Universität seit 1. April 1909  
als Nachfolger Rubens an. — Der Geh. Medizinalrat Dr. Joseph  
Dauterle ist ord. Honorarprofessor und Direktor der  
Klinik und Poliklinik für Syphilis und Hautkrankheiten an der  
Bonner Universität, vollendet am 3. Juni das 75. Lebensjahr. —  
Sofort Dr. phil. Gustav von Eschrich, ord. Professor der  
Mathematik an der Wiener Universität, kann am 2. Juni auf  
eine 35jährige Tätigkeit als Ordinarius zurückblicken. — Die  
amerikanische Akademie der Künste und Wissenschaften in Boston  
ernannte den Bonner Orientalisten Geheimrat Professor Dr. Her-  
mann Jacobi zu ihrem auswärtigen Ehrenmitglied.

### Kongress der deutschen Naturheilvereine.

\* Hamburg, 1. Juni 1909.

Unter Teilnahme von etwa 2000 Mitgliedern der Natur-  
heilmethoden hielt im hiesigen Kongresshaus der Verband der  
Vereine für naturgemäße Lebens- und Heilmittel seine  
9. Bundesversammlung ab. Die Naturheilvereine Deutschlands,  
Österreichs und der Schweiz hatten etwa 2000 offi-  
zielle Delegierte zu den Verhandlungen entsandt, die unter  
Leitung des Vorsitzenden, des Kaufmann Braun  
(Berlin) standen. Nach dem Vortrage des Geschäftsberichts,  
den Berichten der Abwehrstelle, der Schriftleitung und des  
Bundesauschusses nahmen die Beratungen des Entwurfs  
der neuen Satzungen mit den vorliegenden Anträgen  
längere Zeit in Anspruch. Zum Vorsitzenden des Verwal-  
tungsrates wurde Braun (Berlin), zum Vorsitzenden des  
deutschen Bundes Ausschreit (Berlin) und als Ort  
der nächsten Bundesversammlung Frankfurt a. M. gewählt.

**Erprobende Telefonverbesserung.** Den Stockholm-  
Morgenblättern zufolge haben die beiden schwedischen Ingenieure  
Egner und Sjöström nach mehrjähriger Arbeit ein Mikro-  
phon konstruiert, das so empfindlich sein soll, das größte  
Geräusch über die man jetzt zu telefonieren vermag, ver-  
doppelt werden kann. Gestern führten die beiden Erfinder  
von Berlin aus ein Gespräch mit dem Telegraphenredakteur in Stock-  
holm, wobei sich zeigte, daß der neue Apparat auf dieser Strecke  
dieselbe Lautstärke hatte, wie gegenwärtig die Linie Malmö-  
Stockholm.

Der Bundestag der Theosophischen Gesellschaft in Deutschland  
(St. Leipzig) fand zu Pfingsten 1909 in Leipzig statt. Am  
Begrüßungsabend (Pfingstsonntag) sprachen in kurzen Reden  
die Herren: Storost-Tsift, Gorkemann-Bremen, Jostowski-Leipzig,  
Frau Sellig-Berlin, Herr Spring-Wagdeburg. In der Haupt-  
versammlung (Pfingstmontag) waren 37 deutsche Ortsgruppen  
durch Delegierte vertreten. Der Jahresbericht ergab, daß sich die  
Theosophische Gesellschaft in Deutschland vor allem durch Veran-  
staltung öffentlicher Vorträge, Schaffung von theosophischen Volks-  
bibliotheken und Herausgabe der Zeitschrift „Theosophische Kultur“  
betätigt hat. Die öffentlichen Vorträge im großen Saale des  
Königlichen Hofes: „Die großen Religionen und der schwanende  
Gottesbegriff ihrer Bekenner“, Storost-Tsift, „Der Mensch als  
Lampel Gottes“ (Jostowski-Leipzig) Pfingstmontag. — „Die  
Krisis des Yoga“ Frau Sellig-Berlin, „Die Baukunst der Aus-  
sicht des geistigen Lebens eines Volkes“ (Gorkemann-Bremen) am  
3. Pfingsttag waren zahlreich besucht und fanden großen Beifall. —  
Der VII. theos. Kongress findet 1910 in Bremen statt.

## Theater und Musik.

### Zum 3. Juni.

Der heutige Tag weckt die Erinnerung an einen um das  
deutsche, insbesondere auch um das Thüringer Müßleben  
der heute vor 100 Jahren am 3. Juni 1809 zu Teicha bei  
Dalle das Licht der Welt erblickt hat.

Körner, der seine Erziehung hauptsächlich dem H. S.  
Kraus in der Waisenhaus verdankte, hatte sich im  
Seminar zu Erfurt für die Laufbahn eines Volksschul-  
lehrers vorbereitet und war als Lehrer mehrere Jahre in  
Merzleben bei Köthen und in Hettstedt tätig. Später  
ließ er sich in Halle als Musiklehrer nieder. An Erfurt  
hatte er den Musikunterricht geübt, genossen, und fand  
nun hier in Halle in der Familie des Barons de la Motte  
d'Auvergne besonders freundliche Aufnahme. Eine Musikschule  
ankaufte, die er im Jahre 1837 errichtete, erfreute sich eines  
vorzeitlichen Rufes alsbald im ganzen Thüringer Lande.  
Am folgenden Jahre gründete er in Erfurt eine Verlags-  
und Sortimentsbuchhandlung, die unter seiner tatkräftigen  
Leitung rasch aufblühte. Körners vornehmlichstes Bestreben  
war es, die bis dahin im deutschen Musikhandeln arg ver-  
nachlässigte Orgelliteratur zu sammeln und durch Veran-  
staltung historisch genauer, praktischer und wohlfeiler  
Ausgaben weitesten Kreisen zugänglich zu machen. Ver-  
ständnis für seine volkstümlichen Ideen und sachkundige  
Mittels fand Körner bei Männern wie Erd, Hentschel,  
Föppler, Jacob, Fischer, Kink. Es ist kein unrichtiges Ver-  
dienst, der Orgelliteratur, die bislang als etwas sehr Neben-  
sächliches gegolten hatte, zur Bedeutungs eines selbständigen  
und wichtigen Zweiges im deutschen Musikhandeln ver-  
helfen zu haben.

Körners erste bedeutende Tat auf diesem Gebiete war  
die Veröffentlichung des großen würdigen Wertes „Der  
Orgelrechner“, durch das viele wertvolle Schöpfungen älter  
und neuerer Orgelkomponisten der Vergessenheit entziffen

worden sind. Den gleichen Popularisierungszwecken dienten  
die für Deutschlands Volksschullehrer bestimmte, seit 1841  
herausgegebene und vom Kgl. Musikdirektor Ernst Sont-  
schel in Weihenstephan redigierte Zeitschrift „Guterre“ und das  
seit 1844 erscheinende „musikalische Beiblatt zum Orgel-  
freunde „Arania“, für das sich Körner zum zweiten Mal-  
gange ab der Mitarbeit des Wagdeburger Domorganisten  
A. G. Ritter verdienstlich hatte. Beide Zeitschriften haben für  
die Ausbreitung und Vertiefung der musikalischen Bildung  
besonders in der Lehrerschaft höchst Verdienstliches geleistet.  
Einem an Arbeit und Mühen, aber auch an Erfolgen  
ungewöhnlich reichen Leben wurde Gottlieb Wilhelm  
Körner durch den Tod am 4. Februar 1865 entziffen.

### Paul Lindau.

Der Dichter, Journalist, Theaterdirektor und Men-  
schen, der heute seinen 70. Geburtstag begeht, feiern  
die Berliner Blätter aller Schattierungen mit herzlichen  
Worten voller Anerkennung für sein ergiebiges Streben  
und Schaffen. „Ueber Paul Lindau darf nur der schreiben,  
der ihm menschlich näher treten dürfte, der neben dem Jour-  
nalisten, Dichter und Theaterdirektor auch den Menschen  
kennt, der sich an dem Zauber der Persönlichkeit Paul Lin-  
daus erfreuen konnte, einem Zauber, den niemand wider-  
sprechen kann.“ — So schreibt Arthur Wolff in der „Z. 3. a.  
M.“ — Die Unterhaltung mit Lindau ist nicht nur ein Vergnügen,  
sondern immer ein Gewinn. Es gibt kaum einen vergnügen-  
reichen Menschen, der ein so reiches Leben mit so vielem  
erfüllenden Verständnis und Genuß gelebt hat, dessen Er-  
leben durch alte Kultur verhöht und veredelt wurde, sicher-  
lich seinen zweiten, der die weisheitvollen Geschehnisse langer  
Jahrzehnte in so reizvoller, ansehender Schilderung wieder-  
leben mit wenig Worten, — mit einer Geste — einen  
Menschen prägnant charakterisieren kann. Und der neben-  
bei immer noch Zeit hat für jeden, der sich vertrauensvoll  
und unerfahren an ihn um Rat und Hilfe in literarischen  
Dingen wendet. Sein liebesvolles Eingehen, sein aufmun-  
terndes Verständnis hat manches junge Talent gefördert.  
Nun wird Paul Lindau, dieser starke und frohe Bejaher  
des Lebens, siebzig Jahre. Spielend trägt er die Last der  
Jahre, jugendlich und latentenführig nicht im banalen Sinne  
dröhnender Gelehrtsartikel, sondern wirklich, geistig und körper-  
lich. Er ist ganz der geblieben, als den ich vor langen  
Jahren unter aller Theodor Fontane zeichnete: „Paul Lin-  
dau ist der interessanteste Schwerenöter, der glänzende Jour-  
nalist. Es bleibt zwischen seinem Bruder Rudolf und ihm  
nur der Unterschied: Rudolf ist weltmännlicher, geschulter,  
referierter, wenn auch nicht in dem Maße, wie man all-  
gemein annimmt; Paul ist lebhafter, spontaner, rücksichts-  
loser und witziger.“ — Paul ist der Mann des Einfalls, des  
Spontimpuls, der Anecdote, der Tagesgeschichte. Beide sind  
flug, lebenswürdig, unterhaltlich, gut, hilfsbereit, ent-  
gegenkommend.“ Auf das glücklichste ist Paul Lindaus  
Eigenart in diesen charakteristischen Worten wiedergegeben.

**Alexander Girardi 40jähriges Künstlerjubiläum** wurde  
gestern in Graz, der Heimstatt des beliebten Charakter-  
komikers, festlich begangen. Die ersten Gratulanten waren  
der Statthalter von Steiermark und der Vertreter der Stadt  
Graz. Viele Direktoren, Schriftsteller und Komponisten  
waren erschienen, um dem Jubilar ihre Glückwünsche dar-  
zubringen. An 1000 Telegramme liefen ein. Während der  
Festvorstellung im Stadttheater wurden dem Jubilar, als  
Valentin in Raalmunds „Berühmter“, von dem zahlreichen  
Publikum Dationen bereitet. Eine große Zahl von Kränzen  
und Ehrengehirnen füllte die Bühne. Direktor Sagin über-  
reichte Girardi das Ehrenmitglieddiplom der Grazer städti-  
schen Bühnen.

**Zum Deutschen Goethebund.** Gestern tagten in Kassel  
die Delegierten des Deutschen Goethebundes. Vertreter  
den Herren Berlin, Bremen, Breslau, Kassel, Dresden, Hamburg,  
Königsberg, Stuttgart. Die Satzungen über den Volks-  
Schillerpreis wurden einer letzten Revision unter-  
zogen. Das Preisgericht besteht aus fünf hiesigen Mit-  
gliedern. Bremen bleibt Vorort. Die nächste Tagung findet  
in Königsberg statt.

## Provinzial-Nachrichten.

\* **Canena, 3. Juni.** (Der Vaterländische evan-  
gelische Volksverein) das Kirchspiel Diekau wird am  
Sonntag, den 6. Juni, nachmittags 3 Uhr im Baumger-Gasthofe  
zu Canena eine Versammlung abhalten. Herr Pastor Bache  
wird über „Gnäd und Ungnäd im rechten Glauben“ sprechen. Nach  
der Unterhaltung gewidmeten Pause wird Herr Pastor von  
Wobke aus Ludau über einige wichtige Fragen aus der Ge-  
füge sucht, welche infolge der im Volksverein gegebenen An-  
regungen sich mehr und mehr zu heben anfängt, sprechen, haupt-  
sächlich über Angst, Sinnlosigkeit, Aereung, Rauesucht. Zahl-  
reiche Mitglieder des allgemeinen Gefelligkeitsvereins aus der  
Umgebung werden an der Versammlung teilnehmen, so  
daß sie gewiß zur Klärung wichtiger Fragen beitragen wird.

\* **Greppin, 1. Juni.** (Ein Geschenk der Kaiserin.)  
Das achte Mädchen ließ heute der Schuhmachereimer Wilhelm  
Schmeier hier taufen. Die der Kaiserin angetragene Patenstelle  
war abgelehnt worden, doch ging ein Geschenk von 30 Mk. ein.

\* **Bresch, 1. Juni.** (Eine Brieftaube) ist vor ca. drei  
Wochen bei Fräulein Luise Eißke jugelosen. Die Taube hatte  
am rechten Fuß eine Gummiring, gez. 327, am linken Fuß einen  
offenen Aluminiumring, gez. 15.

\* **Torgau, 2. Juni.** (Unschöne Beute) machte am  
zweiten Pfingsttage ein Dieb, der in einem Restaurant, als der  
Wirt sich auf kurze Zeit mit Schloß auf dem Sofa niedergelegt  
hatte, eine Geldtasche mit etwa 500 Mk. Inhalt, die in einem  
Glaschrank in demselben Raum aufbewahrt worden war, raubte  
und verschwand.

\* **Hierenburg, 1. Juni.** (Noch ein Opfer der Fluten.)  
Heute abend 8 1/2 Uhr haben einige Knaben am Teiche der Stadt-  
anlage II bei Hierenburg, wobei der 12 Jahre alte Paul Schöb,  
Sohn eines Arbeiters, ertrank.

\* **Desau, 1. Juni.** (Ein Eiseschußdraum) spielte sich  
heute gegen Abend in einem Hause der Leipziger Straße hier selbst  
ab. Der aus Moskau stammende Arbeiter Schiedewitz unterhielt  
mit der von ihrem Manne getrennt lebenden Frau Emma Müller  
ein Verhältnis, das letztere löste. Schiedewitz kam nun nach Desau  
zur Müller, um diese zur Hartung der bisherigen Beziehungen zu  
bewegen. Als die Frau das ablehnte, bedrohte sie Schiedewitz  
mit einem Revolver, so daß die Frau floh. Schiedewitz schloß nun  
die Stubentür ab und schloß die Hand und Schrank der Wästen in  
Brand. Hiernach brachte er sich in selbstmörderischer Weise ein

Revolver schuß bei. Das Feuer wurde gelöscht und Schiedewitz nach  
dem Krankenhaus geschafft.

\* **Desau, 1. Juni.** (Der Neubaude des Krematoriums) gegenüber der Kapelle des Friedhofs 3 hier ist bereits soweit ge-  
schritten worden, daß das Fundament fertiggestellt und das Erdge-  
löcher begonnen ist. Für den Geländebau sind 140 000 Mk. bemittelt.

\* **Desau, 2. Juni.** (Reim Baden extract) gestern nach-  
mittag in der Bude der 13 Jahre alte Schüler Otto Suth. Die  
Leiche ist noch nicht gefunden worden.

\* **Klausen i. B., 1. Juni.** (Talsperre.) Die mit einem  
Kostenaufwande von etwa 5 Millionen Mark im Gesehensbiete  
zwischen den Dörfern Woppengrin und Werdau erbaute Talsperre  
zur Wassererregung unserer Stadt ist so weit fertiggestellt, daß  
der 300 000 Kubikmeter fassende Betriebswasserbehälter jetzt gestaut  
wird und sich zu füllen beginnt. Der Sperrdamm, der zugleich zur  
Ueberhöhung der Schneberg-Delesinger Staatsstraße über das  
Sperrgebiet ist, ist vollendet, so daß der Verkehr nunmehr auf  
die neue Straßenbrücke über den Dam geleitet wird und die alte  
tiefstehende Straßenbrücke jetzt geperzt ist.

## Vermischtes.

### Ein manuskriptfäher Theaterdirektor.

In italienischen Theaterkreisen genießt der Direktor  
Ferracilla Berühmtheit durch die Fähigkeit, mit der er  
es abseht, Manuskripte zu lesen. Ein Autor wollte dem  
Manuskriptfäher einen Streich spielen und schickte ihm ein  
bliches Manuskript mit der drohenden Ueberschrift „Komödie in  
mehreren Akten“.

Dabei lag ein beschriebenes Schreiben:  
„Gestatten Sie mir, Ihnen meine arme Komödie zu  
schicken und zu empfehlen, die mir und meinen Freunden  
der Aufführung würdig erscheint. Ich würde Ihnen dankbar,  
wenn Sie sie lesen und mir Ihr maßgebendes Urteil  
bekannt geben wollten.“

Nach einem Monat trifft die Antwort ein.  
„Ich habe Ihre Arbeit gelesen und wieder gelesen, aber  
ich mußte mich schließlich überzeugen, daß sie nicht geeignet  
ist. Vor allem der dritte Akt wäre bei der Aufführung un-  
möglich. Verzeihen Sie meine Offenherzigkeit usw.“

Vostwendend kommt vom Einfinder eine Rückfäherung:  
„Ihre Kritik ist durchaus gerechtfertigt und vor allem sehr  
gewissenhaft. Nur in einem Nebenpunkte stimme ich mit  
Ihnen nicht überein: „Sie sagen, Sie hätten meine Komödie  
lesen und wieder gelesen, während ich nie daran gedacht  
habe, überhaupt eine zu schreiben. Das Ihnen eingelangte  
Manuskript bestand aus schönem weißem und be-  
schriebenen Papier.“

Über Ferracilla gab sich nicht geschlagen:  
„Wenn Ihre Komödien unbrauchbar sind, so lange sie  
noch gar nicht geschrieben sind, stellen Sie sich vor, wie  
schlecht sie sein müßten, wenn sie wirklich geschrieben wür-  
den. Ich habe Ihnen kleinen Scherz mit voller Uebst, mit  
einem Scherz erwidert.“

**Landung eines deutschen Luftschiffes in Frankreich.** Bei  
Besoul (Dep. Haute Saone) ging ein in Göttingen auf-  
gestiegener Ballon mit drei Insassen nieder, deren einer dem  
82. Infanterieregiment in Göttingen als Leutnant ange-  
hört soll. Die beiden anderen Fahrer sind Professo-  
ren. Sie erklärten, vom Winde zuerst nach der österreichischen  
Grenze und dann westwärts über die Schweiz nach Frank-  
reich getrieben worden zu sein. Der Ballon wurde von  
Gendarmen versegelt und der Zoll erhoben.

**Von seinem Mieter erschossen** wurde in Darmstadt  
der 40jährige Metzgereimeister Peter Wagner in seinem Laden.  
Der Mörder ist ein arbeitsloses Subjekt namens Karl  
Brog. Im Hinterhause des erschossenen Wagner wohnte eine  
Wahlfrau, mit der Brog in wilder Ehe lebte. Die anderen  
Hausbewohner hatten sich deshalb bei W., der Hauswirt  
war, beschwert und dieser hatte dem Brog das Haus ver-  
boten. Gestern früh ging nun Brog in den Laden und schoß  
ohne weiteres den Wagner nieder.

**Wichtige Zusammenstöße.** In einem Bergnütungslokal in  
Graubenz verübte eine Rote junger Burchen schwere Aus-  
sicherungen. Als der Wirt des Lokals die an die stehenden  
Militärpersonen um Schutz ersuchte, feuerte einer der Burchen  
lechts Revolverkugeln ab. Dabei wurden ein Wieselbengel und  
ein Sergeant vom 14. Infanterieregiment schwer verletzt.  
Die Soldaten schlugen schließlich die Burchen mit blanker Waffe  
jurid. Hierbei wurde dem Arbeiter Malinowski die Schädel-  
bede gekloppt. — In Borsdorf (Anhalt) fand ein schwerer  
Zusammenstoß zwischen ausländischen Arbeitern statt. Ein Ar-  
beiter wurde erschossen, drei sind lebensgefährlich verletzt  
worden.

**Ein Nachklang zur Affäre v. Jael.** Der Gerichtsreferendar  
Dr. Schrattenberg in Berlin, mit dem Referendar v. Jael in lustiger  
Gesellschaft gekneipt hatte, bevor er zu seiner ungeliebten Tat  
schritt, war seit dieser Zeit etwas schwermütig. Er bildete sich  
ein, er sei daran mitschuldig, daß ein achtbarer Bürger  
Dranienburgs niedergeschossen worden. Seitdem trug  
er sich mit Selbstmordgedanken. Vor einigen Tagen suchte er den  
Tod in den Wellen. Gestern mittag wurde seine Leiche, die auch  
eine Schwabwunde aufwies, vom Ködener Fischer an der Mü-  
bung der Spree und Müggelsee aufgefischt.

**Ein schlagendes Antwort.** In den Signalen für die musika-  
lische Welt lesen wir folgendes nette Geschichtchen: „Der Diri-  
gent eines gemischten Chores, von dem besäupert wird, daß er  
seine anseherndsten Erfolge zum Teil der monumentalen  
Grobheit verdankt, mit der er die Chormitglieder behandelt,  
überließ den Sach während gelegentlicher Anwesenheit einem sch-  
geigen jungen Affistenten. Der aber nahm sich vor, dem  
Meister zum wenigsten im Punkte der Grobheit nachzukommen.  
Als nun bei der ersten Probe ein wertvolles Mitglied des Tenors,  
ein angelegener Kaufmann, sich gestakete, eine Viertelstunde  
zu spät anzutreten, meinte der junge Dirigent ironisch: „Ihre Uhr  
geht wohl nach?“ Mit der größten Gelassenheit erwiderte der  
Kaufmann und Tenor: „Nein, aber mein Geschäft geht vor.“

**Ein schweres Bauunglück** hat sich gestern in Casalbore,  
in der Nähe von Catanzaro (Sibyllitan), zugetragen. In  
der Nähe der Piazza werden gegenwärtig die Erdarbeiten  
für den Bau einer neuen Schule vorgenommen. Die Ar-  
beiter waren damit beschäftigt, die Fundamente auszuheben  
und hatten zu diesem Zwecke den Boden bis auf 3 Meter  
Tiefe abgetragen. Nichtig fürzte das Erdreich, was nicht  
genügend vertieft war, in die Tiefe und begrub die Ar-  
beitenden unter sich. Obwohl Hilfe sofort zur Stelle war,  
konnten von den 12 Arbeitern nur 5 lebend geborgen wer-  
den, während die übrigen 7 tot aufgefunden wurden.





Die Rubrik in Kursnotizen gibt die Zinstermine an. Zu bedeuten: 1. Viertel, 2. Halbjahr, 3. 3/4, 4. 1. Jahr, 5. 1 1/2, 6. 2, 7. 2 1/2, 8. 3, 9. 3 1/2, 10. 4, 11. 4 1/2, 12. 5, 13. 5 1/2, 14. 6, 15. 6 1/2, 16. 7, 17. 7 1/2, 18. 8, 19. 8 1/2, 20. 9, 21. 9 1/2, 22. 10, 23. 10 1/2, 24. 11, 25. 11 1/2, 26. 12, 27. 12 1/2, 28. 13, 29. 13 1/2, 30. 14, 31. 14 1/2, 32. 15, 33. 15 1/2, 34. 16, 35. 16 1/2, 36. 17, 37. 17 1/2, 38. 18, 39. 18 1/2, 40. 19, 41. 19 1/2, 42. 20, 43. 20 1/2, 44. 21, 45. 21 1/2, 46. 22, 47. 22 1/2, 48. 23, 49. 23 1/2, 50. 24, 51. 24 1/2, 52. 25, 53. 25 1/2, 54. 26, 55. 26 1/2, 56. 27, 57. 27 1/2, 58. 28, 59. 28 1/2, 60. 29, 61. 29 1/2, 62. 30, 63. 30 1/2, 64. 31, 65. 31 1/2, 66. 32, 67. 32 1/2, 68. 33, 69. 33 1/2, 70. 34, 71. 34 1/2, 72. 35, 73. 35 1/2, 74. 36, 75. 36 1/2, 76. 37, 77. 37 1/2, 78. 38, 79. 38 1/2, 80. 39, 81. 39 1/2, 82. 40, 83. 40 1/2, 84. 41, 85. 41 1/2, 86. 42, 87. 42 1/2, 88. 43, 89. 43 1/2, 90. 44, 91. 44 1/2, 92. 45, 93. 45 1/2, 94. 46, 95. 46 1/2, 96. 47, 97. 47 1/2, 98. 48, 99. 48 1/2, 100. 49, 101. 49 1/2, 102. 50, 103. 50 1/2, 104. 51, 105. 51 1/2, 106. 52, 107. 52 1/2, 108. 53, 109. 53 1/2, 110. 54, 111. 54 1/2, 112. 55, 113. 55 1/2, 114. 56, 115. 56 1/2, 116. 57, 117. 57 1/2, 118. 58, 119. 58 1/2, 120. 59, 121. 59 1/2, 122. 60, 123. 60 1/2, 124. 61, 125. 61 1/2, 126. 62, 127. 62 1/2, 128. 63, 129. 63 1/2, 130. 64, 131. 64 1/2, 132. 65, 133. 65 1/2, 134. 66, 135. 66 1/2, 136. 67, 137. 67 1/2, 138. 68, 139. 68 1/2, 140. 69, 141. 69 1/2, 142. 70, 143. 70 1/2, 144. 71, 145. 71 1/2, 146. 72, 147. 72 1/2, 148. 73, 149. 73 1/2, 150. 74, 151. 74 1/2, 152. 75, 153. 75 1/2, 154. 76, 155. 76 1/2, 156. 77, 157. 77 1/2, 158. 78, 159. 78 1/2, 160. 79, 161. 79 1/2, 162. 80, 163. 80 1/2, 164. 81, 165. 81 1/2, 166. 82, 167. 82 1/2, 168. 83, 169. 83 1/2, 170. 84, 171. 84 1/2, 172. 85, 173. 85 1/2, 174. 86, 175. 86 1/2, 176. 87, 177. 87 1/2, 178. 88, 179. 88 1/2, 180. 89, 181. 89 1/2, 182. 90, 183. 90 1/2, 184. 91, 185. 91 1/2, 186. 92, 187. 92 1/2, 188. 93, 189. 93 1/2, 190. 94, 191. 94 1/2, 192. 95, 193. 95 1/2, 194. 96, 195. 96 1/2, 196. 97, 197. 97 1/2, 198. 98, 199. 98 1/2, 200. 99, 201. 99 1/2, 202. 100, 203. 100 1/2, 204. 101, 205. 101 1/2, 206. 102, 207. 102 1/2, 208. 103, 209. 103 1/2, 210. 104, 211. 104 1/2, 212. 105, 213. 105 1/2, 214. 106, 215. 106 1/2, 216. 107, 217. 107 1/2, 218. 108, 219. 108 1/2, 220. 109, 221. 109 1/2, 222. 110, 223. 110 1/2, 224. 111, 225. 111 1/2, 226. 112, 227. 112 1/2, 228. 113, 229. 113 1/2, 230. 114, 231. 114 1/2, 232. 115, 233. 115 1/2, 234. 116, 235. 116 1/2, 236. 117, 237. 117 1/2, 238. 118, 239. 118 1/2, 240. 119, 241. 119 1/2, 242. 120, 243. 120 1/2, 244. 121, 245. 121 1/2, 246. 122, 247. 122 1/2, 248. 123, 249. 123 1/2, 250. 124, 251. 124 1/2, 252. 125, 253. 125 1/2, 254. 126, 255. 126 1/2, 256. 127, 257. 127 1/2, 258. 128, 259. 128 1/2, 260. 129, 261. 129 1/2, 262. 130, 263. 130 1/2, 264. 131, 265. 131 1/2, 266. 132, 267. 132 1/2, 268. 133, 269. 133 1/2, 270. 134, 271. 134 1/2, 272. 135, 273. 135 1/2, 274. 136, 275. 136 1/2, 276. 137, 277. 137 1/2, 278. 138, 279. 138 1/2, 280. 139, 281. 139 1/2, 282. 140, 283. 140 1/2, 284. 141, 285. 141 1/2, 286. 142, 287. 142 1/2, 288. 143, 289. 143 1/2, 290. 144, 291. 144 1/2, 292. 145, 293. 145 1/2, 294. 146, 295. 146 1/2, 296. 147, 297. 147 1/2, 298. 148, 299. 148 1/2, 300. 149, 301. 149 1/2, 302. 150, 303. 150 1/2, 304. 151, 305. 151 1/2, 306. 152, 307. 152 1/2, 308. 153, 309. 153 1/2, 310. 154, 311. 154 1/2, 312. 155, 313. 155 1/2, 314. 156, 315. 156 1/2, 316. 157, 317. 157 1/2, 318. 158, 319. 158 1/2, 320. 159, 321. 159 1/2, 322. 160, 323. 160 1/2, 324. 161, 325. 161 1/2, 326. 162, 327. 162 1/2, 328. 163, 329. 163 1/2, 330. 164, 331. 164 1/2, 332. 165, 333. 165 1/2, 334. 166, 335. 166 1/2, 336. 167, 337. 167 1/2, 338. 168, 339. 168 1/2, 340. 169, 341. 169 1/2, 342. 170, 343. 170 1/2, 344. 171, 345. 171 1/2, 346. 172, 347. 172 1/2, 348. 173, 349. 173 1/2, 350. 174, 351. 174 1/2, 352. 175, 353. 175 1/2, 354. 176, 355. 176 1/2, 356. 177, 357. 177 1/2, 358. 178, 359. 178 1/2, 360. 179, 361. 179 1/2, 362. 180, 363. 180 1/2, 364. 181, 365. 181 1/2, 366. 182, 367. 182 1/2, 368. 183, 369. 183 1/2, 370. 184, 371. 184 1/2, 372. 185, 373. 185 1/2, 374. 186, 375. 186 1/2, 376. 187, 377. 187 1/2, 378. 188, 379. 188 1/2, 380. 189, 381. 189 1/2, 382. 190, 383. 190 1/2, 384. 191, 385. 191 1/2, 386. 192, 387. 192 1/2, 388. 193, 389. 193 1/2, 390. 194, 391. 194 1/2, 392. 195, 393. 195 1/2, 394. 196, 395. 196 1/2, 396. 197, 397. 197 1/2, 398. 198, 399. 198 1/2, 400. 199, 401. 199 1/2, 402. 200, 403. 200 1/2, 404. 201, 405. 201 1/2, 406. 202, 407. 202 1/2, 408. 203, 409. 203 1/2, 410. 204, 411. 204 1/2, 412. 205, 413. 205 1/2, 414. 206, 415. 206 1/2, 416. 207, 417. 207 1/2, 418. 208, 419. 208 1/2, 420. 209, 421. 209 1/2, 422. 210, 423. 210 1/2, 424. 211, 425. 211 1/2, 426. 212, 427. 212 1/2, 428. 213, 429. 213 1/2, 430. 214, 431. 214 1/2, 432. 215, 433. 215 1/2, 434. 216, 435. 216 1/2, 436. 217, 437. 217 1/2, 438. 218, 439. 218 1/2, 440. 219, 441. 219 1/2, 442. 220, 443. 220 1/2, 444. 221, 445. 221 1/2, 446. 222, 447. 222 1/2, 448. 223, 449. 223 1/2, 450. 224, 451. 224 1/2, 452. 225, 453. 225 1/2, 454. 226, 455. 226 1/2, 456. 227, 457. 227 1/2, 458. 228, 459. 228 1/2, 460. 229, 461. 229 1/2, 462. 230, 463. 230 1/2, 464. 231, 465. 231 1/2, 466. 232, 467. 232 1/2, 468. 233, 469. 233 1/2, 470. 234, 471. 234 1/2, 472. 235, 473. 235 1/2, 474. 236, 475. 236 1/2, 476. 237, 477. 237 1/2, 478. 238, 479. 238 1/2, 480. 239, 481. 239 1/2, 482. 240, 483. 240 1/2, 484. 241, 485. 241 1/2, 486. 242, 487. 242 1/2, 488. 243, 489. 243 1/2, 490. 244, 491. 244 1/2, 492. 245, 493. 245 1/2, 494. 246, 495. 246 1/2, 496. 247, 497. 247 1/2, 498. 248, 499. 248 1/2, 500. 249, 501. 249 1/2, 502. 250, 503. 250 1/2, 504. 251, 505. 251 1/2, 506. 252, 507. 252 1/2, 508. 253, 509. 253 1/2, 510. 254, 511. 254 1/2, 512. 255, 513. 255 1/2, 514. 256, 515. 256 1/2, 516. 257, 517. 257 1/2, 518. 258, 519. 258 1/2, 520. 259, 521. 259 1/2, 522. 260, 523. 260 1/2, 524. 261, 525. 261 1/2, 526. 262, 527. 262 1/2, 528. 263, 529. 263 1/2, 530. 264, 531. 264 1/2, 532. 265, 533. 265 1/2, 534. 266, 535. 266 1/2, 536. 267, 537. 267 1/2, 538. 268, 539. 268 1/2, 540. 269, 541. 269 1/2, 542. 270, 543. 270 1/2, 544. 271, 545. 271 1/2, 546. 272, 547. 272 1/2, 548. 273, 549. 273 1/2, 550. 274, 551. 274 1/2, 552. 275, 553. 275 1/2, 554. 276, 555. 276 1/2, 556. 277, 557. 277 1/2, 558. 278, 559. 278 1/2, 560. 279, 561. 279 1/2, 562. 280, 563. 280 1/2, 564. 281, 565. 281 1/2, 566. 282, 567. 282 1/2, 568. 283, 569. 283 1/2, 570. 284, 571. 284 1/2, 572. 285, 573. 285 1/2, 574. 286, 575. 286 1/2, 576. 287, 577. 287 1/2, 578. 288, 579. 288 1/2, 580. 289, 581. 289 1/2, 582. 290, 583. 290 1/2, 584. 291, 585. 291 1/2, 586. 292, 587. 292 1/2, 588. 293, 589. 293 1/2, 590. 294, 591. 294 1/2, 592. 295, 593. 295 1/2, 594. 296, 595. 296 1/2, 596. 297, 597. 297 1/2, 598. 298, 599. 298 1/2, 600. 299, 601. 299 1/2, 602. 300, 603. 300 1/2, 604. 301, 605. 301 1/2, 606. 302, 607. 302 1/2, 608. 303, 609. 303 1/2, 610. 304, 611. 304 1/2, 612. 305, 613. 305 1/2, 614. 306, 615. 306 1/2, 616. 307, 617. 307 1/2, 618. 308, 619. 308 1/2, 620. 309, 621. 309 1/2, 622. 310, 623. 310 1/2, 624. 311, 625. 311 1/2, 626. 312, 627. 312 1/2, 628. 313, 629. 313 1/2, 630. 314, 631. 314 1/2, 632. 315, 633. 315 1/2, 634. 316, 635. 316 1/2, 636. 317, 637. 317 1/2, 638. 318, 639. 318 1/2, 640. 319, 641. 319 1/2, 642. 320, 643. 320 1/2, 644. 321, 645. 321 1/2, 646. 322, 647. 322 1/2, 648. 323, 649. 323 1/2, 650. 324, 651. 324 1/2, 652. 325, 653. 325 1/2, 654. 326, 655. 326 1/2, 656. 327, 657. 327 1/2, 658. 328, 659. 328 1/2, 660. 329, 661. 329 1/2, 662. 330, 663. 330 1/2, 664. 331, 665. 331 1/2, 666. 332, 667. 332 1/2, 668. 333, 669. 333 1/2, 670. 334, 671. 334 1/2, 672. 335, 673. 335 1/2, 674. 336, 675. 336 1/2, 676. 337, 677. 337 1/2, 678. 338, 679. 338 1/2, 680. 339, 681. 339 1/2, 682. 340, 683. 340 1/2, 684. 341, 685. 341 1/2, 686. 342, 687. 342 1/2, 688. 343, 689. 343 1/2, 690. 344, 691. 344 1/2, 692. 345, 693. 345 1/2, 694. 346, 695. 346 1/2, 696. 347, 697. 347 1/2, 698. 348, 699. 348 1/2, 700. 349, 701. 349 1/2, 702. 350, 703. 350 1/2, 704. 351, 705. 351 1/2, 706. 352, 707. 352 1/2, 708. 353, 709. 353 1/2, 710. 354, 711. 354 1/2, 712. 355, 713. 355 1/2, 714. 356, 715. 356 1/2, 716. 357, 717. 357 1/2, 718. 358, 719. 358 1/2, 720. 359, 721. 359 1/2, 722. 360, 723. 360 1/2, 724. 361, 725. 361 1/2, 726. 362, 727. 362 1/2, 728. 363, 729. 363 1/2, 730. 364, 731. 364 1/2, 732. 365, 733. 365 1/2, 734. 366, 735. 366 1/2, 736. 367, 737. 367 1/2, 738. 368, 739. 368 1/2, 740. 369, 741. 369 1/2, 742. 370, 743. 370 1/2, 744. 371, 745. 371 1/2, 746. 372, 747. 372 1/2, 748. 373, 749. 373 1/2, 750. 374, 751. 374 1/2, 752. 375, 753. 375 1/2, 754. 376, 755. 376 1/2, 756. 377, 757. 377 1/2, 758. 378, 759. 378 1/2, 760. 379, 761. 379 1/2, 762. 380, 763. 380 1/2, 764. 381, 765. 381 1/2, 766. 382, 767. 382 1/2, 768. 383, 769. 383 1/2, 770. 384, 771. 384 1/2, 772. 385, 773. 385 1/2, 774. 386, 775. 386 1/2, 776. 387, 777. 387 1/2, 778. 388, 779. 388 1/2, 780. 389, 781. 389 1/2, 782. 390, 783. 390 1/2, 784. 391, 785. 391 1/2, 786. 392, 787. 392 1/2, 788. 393, 789. 393 1/2, 790. 394, 791. 394 1/2, 792. 395, 793. 395 1/2, 794. 396, 795. 396 1/2, 796. 397, 797. 397 1/2, 798. 398, 799. 398 1/2, 800. 399, 801. 399 1/2, 802. 400, 803. 400 1/2, 804. 401, 805. 401 1/2, 806. 402, 807. 402 1/2, 808. 403, 809. 403 1/2, 810. 404, 811. 404 1/2, 812. 405, 813. 405 1/2, 814. 406, 815. 406 1/2, 816. 407, 817. 407 1/2, 818. 408, 819. 408 1/2, 820. 409, 821. 409 1/2, 822. 410, 823. 410 1/2, 824. 411, 825. 411 1/2, 826. 412, 827. 412 1/2, 828. 413, 829. 413 1/2, 830. 414, 831. 414 1/2, 832. 415, 833. 415 1/2, 834. 416, 835. 416 1/2, 836. 417, 837. 417 1/2, 838. 418, 839. 418 1/2, 840. 419, 841. 419 1/2, 842. 420, 843. 420 1/2, 844. 421, 845. 421 1/2, 846. 422, 847. 422 1/2, 848. 423, 849. 423 1/2, 850. 424, 851. 424 1/2, 852. 425, 853. 425 1/2, 854. 426, 855. 426 1/2, 856. 427, 857. 427 1/2, 858. 428, 859. 428 1/2, 860. 429, 861. 429 1/2, 862. 430, 863. 430 1/2, 864. 431, 865. 431 1/2, 866. 432, 867. 432 1/2, 868. 433, 869. 433 1/2, 870. 434, 871. 434 1/2, 872. 435, 873. 435 1/2, 874. 436, 875. 436 1/2, 876. 437, 877. 437 1/2, 878. 438, 879. 438 1/2, 880. 439, 881. 439 1/2, 882. 440, 883. 440 1/2, 884. 441, 885. 441 1/2, 886. 442, 887. 442 1/2, 888. 443, 889. 443 1/2, 890. 444, 891. 444 1/2, 892. 445, 893. 445 1/2, 894. 446, 895. 446 1/2, 896. 447, 897. 447 1/2, 898. 448, 899. 448 1/2, 900. 449, 901. 449 1/2, 902. 450, 903. 450 1/2, 904. 451, 905. 451 1/2, 906. 452, 907. 452 1/2, 908. 453, 909. 453 1/2, 910. 454, 911. 454 1/2, 912. 455, 913. 455 1/2, 914. 456, 915. 456 1/2, 916. 457, 917. 457 1/2, 918. 458, 919. 458 1/2, 920. 459, 921. 459 1/2, 922. 460, 923. 460 1/2, 924. 461, 925. 461 1/2, 926. 462, 927. 462 1/2, 928. 463, 929. 463 1/2, 930. 464, 931. 464 1/2, 932. 465, 933. 465 1/2, 934. 466, 935. 466 1/2, 936. 467, 937. 467 1/2, 938. 468, 939. 468 1/2, 940. 469, 941. 469 1/2, 942. 470, 943. 470 1/2, 944. 471, 945. 471 1/2, 946. 472, 947. 472 1/2, 948. 473, 949. 473 1/2, 950. 474, 951. 474 1/2, 952. 475, 953. 475 1/2, 954. 476, 955. 476 1/2, 956. 477, 957. 477 1/2, 958. 478, 959. 478 1/2, 960. 479, 961. 479 1/2, 962. 480, 963. 480 1/2, 964. 481, 965. 481 1/2, 966. 482, 967. 482 1/2, 968. 483, 969. 483 1/2, 970. 484, 971. 484 1/2, 972. 485, 973. 485 1/2, 974. 486, 975. 486 1/2, 976. 487, 977. 487 1/2, 978. 488, 979. 488 1/2, 980. 489, 981. 489 1/2, 982. 490, 983. 490 1/2, 984. 491, 985. 491 1/2, 986. 492, 987. 492 1/2, 988. 493, 989. 493 1/2, 990. 494, 991. 494 1/2, 992. 495, 993. 495 1/2, 994. 496, 995. 496 1/2, 996. 497, 997. 497 1/2, 998. 498, 999. 498 1/2, 1000. 499, 1001. 499 1/2, 1002. 500, 1003. 500 1/2, 1004. 501, 1005. 501 1/2, 1006. 502, 1007. 502 1/2, 1008. 503, 1009. 503 1/2, 1010. 504, 1011. 504 1/2, 1012. 505, 1013. 505 1/2, 1014. 506, 1015. 506 1/2, 1016. 507, 1017. 507 1/2, 1018. 508, 1019. 508 1/2, 1020. 509, 1021. 509 1/2, 1022. 510, 1023. 510 1/2, 1024. 511, 1025. 511 1/2, 1026. 512, 1027. 512 1/2, 1028. 513, 1029. 513 1/2, 1030. 514, 1031. 514 1/2, 1032. 515, 1033. 515 1/2, 1034. 516, 1035. 516 1/2, 1036. 517, 1037. 517 1/2, 1038. 518, 1039. 518 1/2, 1040. 519, 1041. 519 1/2, 1042. 520, 1043. 520 1/2, 1044. 521, 1045. 521 1/2, 1046. 522, 1047. 522 1/2, 1048. 523, 1049. 523 1/2, 1050. 524, 1051. 524 1/2, 105